

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

am Mittwoch, dem 17.02.2010

im Diakonisches Werk im Kirchenkreis Neumünster
Saal im Erdgeschoss
Am Alten Kirchhof 16
24534 Neumünster

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Arno Jahner

Ratsfrau / Ratsherr

Herr Wolf-Werner Haake
Herr Dr. Helmut Kettler
Frau Marianne Lingelbach
Herr Manfred Zielke

Bürgerschaftsmitglieder

Frau Kersten Andresen
Herr Hans-Joachim Hirsch

Außerdem anwesend

bis 19.44 Uhr

Hartmut Florian

Von der Verwaltung

bis 19.42 Uhr

Herr Günter Humpe-Waßmuth
Frau Dr. Alexandra Barth
Herr Holger Pohlmann
Herr Volker Otzen

Entschuldigt waren:

Frau Esther Hartmann
Herr Refik Mor
Frau Andrea Pries
Frau Alexandra Mallon

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 17.02.2010
3. Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 25.11.2009
4. Einwohnerfragestunde
5. Anträge und Anfragen
6. Der Arbeitsmarkt in Neumünster aus Sicht der IHK
7. Vorstellung des Projektes "Podemos", Projekt zur Beratung und Begleitung von erwachsenen Flüchtlingen bei der beruflichen Integration
8. Pflegeberatung der Pflege- bzw. Ersatzkassen
9. Berichte zu den Inklusionsprojekten
 - 9.1. "Gemeinsam für Einander" - ein Gemeinschaftsprojekt der Brücke Neumünster und der Brücke Schleswig-Holstein
 - 9.2. "Zukunft braucht Teilhabe" - ein Projekt des Landesverbandes für körper- und mehrfachbehinderter Menschen Schleswig-Holstein
10. Zuschuss zur Förderung der "Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe (ZKS) im DRK Neumünster"
Vorlage: 0505/2008/DS
11. Bericht zur Kommunalisierung der Eingliederungshilfe
Vorlage: 0137/2008/MV
12. Konzeption Café Jerusalem
Vorlage: 0140/2008/MV
13. Mitteilungen

1 .	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
-----	---

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Jahner, begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Deicke mit dem Dank, den Tagungsraum zur Verfügung zu stellen sowie die Referentinnen und Referenten Herrn Dohm, Frau Claus, Frau Mueller, Frau Hoffmann, Frau Bastian, Frau Voigt und Herrn Bremer. Sodann eröffnet Ratsherr Jahner die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 .	Beschlussfassung über die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 17.02.2010
-----	---

Auf Vorschlag von Ratsherrn Dr. Kettler wird die Tagesordnung mit einstimmiger Zustimmung um den Punkt 6a „Zwischenbericht zur Arbeitslosigkeit in Neumünster“ erweitert und erhält folgende Fassung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 17.02.2010
3. Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 25.11.2009
4. Einwohnerfragestunde
5. Anträge und Anfragen
6. Der Arbeitsmarkt in Neumünster aus Sicht der IHK
- 6.a Zwischenbericht zur Arbeitslosigkeit in Neumünster
7. Vorstellung des Projektes "Podemos", Projekt zur Beratung und Begleitung von erwachsenen Flüchtlingen bei der beruflichen Integration
8. Pflegeberatung der Pflege- bzw. Ersatzkassen
9. Berichte zu den Inklusionsprojekten
- 9.1. "Gemeinsam für Einander" - ein Gemeinschaftsprojekt der Brücke Neumünster und der Brücke Schleswig-Holstein
- 9.2. "Zukunft braucht Teilhabe" - ein Projekt des Landesverbandes für körper- und mehrfachbehinderter Menschen Schleswig-Holstein
10. Zuschuss zur Förderung der "Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe (ZKS) im DRK Neumünster"
Vorlage: 0505/2008/DS
11. Bericht zur Kommunalisierung der Eingliederungshilfe
Vorlage: 0137/2008/MV
12. Konzeption Café Jerusalem
Vorlage: 0140/2008/MV
13. Mitteilungen

3 .	Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 25.11.2009
-----	---

Zur Klarstellung wird die Niederschrift zu Tagesordnungspunkt
7. Pflegestützpunkte – Pflegeberatung auf Vorschlag der Verwaltung wie folgt ergänzt:

Frau Pahl ist Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes Neumünster, der mit 2 Vollzeitstellen besetzt ist. Die Pflegestützpunkte sollen nunmehr eine Erst- und Wegweiserberatung durchführen. Weiter notwendig werdende Einzelfallhilfe sollen die Pflegeberater in den jeweiligen Pflegekassen leisten.

Die Niederschrift mit der Ergänzung über die Sitzungen vom 25.11.2009 wird einstimmig genehmigt.

4 .	Einwohnerfragestunde
-----	----------------------

Der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Altholstein, Herr Heinrich Deicke, erhält das Wort. Herr Deicke begrüßt als Hausherr die Anwesenden und weist nach kurzen Worten auf den ausliegenden Jahresbericht 2009 hin.

Fragen aus der Einwohnerschaft werden nicht gestellt.

5 .	Anträge und Anfragen
-----	----------------------

Anträge und Anfragen liegen nicht vor.

6 .	Der Arbeitsmarkt in Neumünster aus Sicht der IHK
-----	--

Der Geschäftsführer der IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster, Herr Peter Dohm, erhält das Wort.

Herr Dohm beschreibt anschaulich die derzeitige Arbeitsplatzsituation
Zzt. ist die Beschäftigungssituation relativ ruhig. Gründe sind das geänderte Insolvenzrecht, die häufig vorsorglich beantragten Kurzarbeitergeldregelungen sowie die Tatsache, dass ältere Facharbeiter in den Ruhestand gehen und somit den Arbeitsmarkt nicht belasten. Andererseits ist für die produzierende Industrie eine Facharbeiterlücke erkennbar.

In den letzten Jahren sind hochwertige Arbeitsplätze mit einer hohen Wertschöpfungsrate immer mehr abgebaut worden. Dafür sind im Dienstleistungsbereich, im Handel und in der

Logistik, also im Niedriglohnbereich Arbeitsplätze geschaffen worden. Dieses hat für die heute Beschäftigten Auswirkungen auf die spätere Rentenhöhe. Die Altersarmut wird steigen und damit die Sozialsysteme weiter belasten.

Fragen der Ausschussmitglieder werden von Herrn Dohm beantwortet.

6. a	Zwischenbericht zur Arbeitslosigkeit in Neumünster
------	--

Herr Stadtrat Humpe-Waßmuth berichtet:

1. Die Arbeitslosenquote in Neumünster beträgt zzt. 12%.
66 Betriebe haben Kurzarbeit angemeldet.
In Neumünster sind zzt. 5.408 Bedarfsgemeinschaften registriert.
2. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts sind die derzeitigen Regelsätze nicht transparent. Sie müssen neu berechnet werden. Für Kinder werden die Leistungen wahrscheinlich höher ausfallen. Besondere Bedarfe können ab sofort beantragt werden. Eine Arbeitsgruppe im Bundesarbeitsministerium definiert diese besonderen Bedarfe.
3. Im interkommunalem Vergleich mit 28 Kommunen ist das hiesige Dienstleistungszentrum mit dem Zielerreichungsgrad gut aufgestellt.

Grundsätzlich begrüßt Herr Humpe-Waßmuth im Zusammenhang mit den Dienstleistungszentren die geplante Grundgesetzänderung im Sinne einer kontinuierlichen Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Stadt Neumünster und Agentur für Arbeit.

7.	Vorstellung des Projektes "Podemos", Projekt zur Beratung und Begleitung von erwachsenen Flüchtlingen bei der beruflichen Integration
----	---

Von der Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werkes berichten Frau Rike Mueller und Frau Renate Hoffmann mit Unterstützung einer Power-Point-Präsentation über das Podemos-Projekt.

Dieses Projekt richtet sich an geduldete Flüchtlinge und Asylsuchende ab 25 Jahre. Die derzeitige Finanzierung über den Europäischen Sozialfonds ist bis September 2010 gesichert und es können bis zu 50 Menschen gefördert werden. Durch qualifizierende und integrierende Maßnahmemodule sollen den Menschen Perspektiven sowohl für die Arbeit in ihrem Heimatland als auch für ein mögliches Bleiberecht geschaffen werden.

Herr Dr. Kettler schlägt vor, in einer der nächsten Ausschusssitzungen die Situation der Flüchtlinge und Asylsuchenden in der Landesunterkunft zu thematisieren.

8 .	Pflegeberatung der Pflege- bzw. Ersatzkassen
-----	--

Frau Katja Claus, Pflegereferentin der IKK Nord / IKK Landesverband Nord erhält das Wort.

Mit Unterstützung einer Power-Point-Präsentation erläutert Frau Claus die Aufgaben der Pflegestützpunkte und die der Pflegeberatung.

Mit der Reform der Pflegeversicherung (SGB XI) am 01.08.2008 wurden u.a. folgende Neuerungen zum 01.01.2009 eingeführt:

- Die Pflegekassen richten Pflegestützpunkte ein, sofern die zuständige oberste Landesbehörde dies bestimmt. Diese sollen ratsuchende Bürger kostenlos zu allen Pflege-, Hilfe- und Sozialleistungen beraten.
- Die Pflegeberatung der Pflegekassen soll Pflegebedürftige und deren Angehörige im Einzelfall beraten und ggf. einen Versorgungsplan aufstellen.

Pflegestützpunkt	Pflegeberatung
Regionales Care-Management (für alle Bürgerinnen und Bürger)	Individuelles Case-Management (für Versicherte der jeweiligen Kasse bei voraussichtlichem SGB XI-Anspruch)
Prävention / öffentliche Daseinsvorsorge	Einzelfallberatung
Beratung zu allgemeinen Fragen (Alter, Pflege, Unterstützung)	Individuelle Hilfeplanerstellung
Allgemeine Situationsklärung	Individuelle Situationsklärung
Wohnraumberatung	Wohnraumanpassung
...	...

Weitere Einzelheiten zu den Pflegestützpunkten und der Pflegeberatung werden von Frau Claus dargestellt.

Fragen der Ausschussmitglieder werden von Frau Claus beantwortet.

9 .	Berichte zu den Inklusionsprojekten
-----	-------------------------------------

9.1 .	"Gemeinsam für Einander" - ein Gemeinschaftsprojekt der Brücke Neumünster und der Brücke Schleswig-Holstein
-------	---

Die Brücke Neumünster und die Brücke Schleswig-Holstein führen gemeinsam das Inklusionsprojekt „Gemeinsam für Einander“ durch. Frau Bärbel Voigt (Brücke NMS) schildert anschaulich aus ihrer Arbeit mit den Betroffenen. Unterschiedliche Veranstaltungen sowie Gesprächs-, Kontakt- und Informationsmöglichkeiten gemeinsam mit psychiatrieeerfahrenen Menschen wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit initiiert. Über die vergangene Projektlaufzeit wird den Anwesenden ein Pressespiegel zur Verfügung gestellt.

Das Gemeinschaftsprojekt „Gemeinsam für Einander“ der Brücke NMS und der Brücke SH wurde vom Land um ein Jahr verlängert.

9.2 .	"Zukunft braucht Teilhabe" - ein Projekt des Landesverbandes für körper- und mehrfachbehinderter Menschen Schleswig-Holstein
-------	--

Bgschm. Frau Kersten Andresen stellt in ihrer Funktion als Projektleiterin das Projekt „Zukunft braucht Teilhabe“ des Landesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen vor. Zur Umsetzung des Projektes wurden diverse Projekte und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen initiiert. Über die vergangene Projektlaufzeit wird den Anwesenden ein Themenpapier und ein Pressespiegel zur Verfügung gestellt. Das Projekt „Netzwerk MitMensch“ schließt sich an das Modellprojekt „Zukunft braucht Teilhabe“ an und wird durchgeführt vom 01.01.2010 bis 31.12.2010.

10 .	Zuschuss zur Förderung der "Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe (ZKS) im DRK Neumünster" Vorlage: 0505/2008/DS
------	---

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Jahner, stellt die Vorlage vor. Das DRK hatte einen Zuschuss für die Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe (ZKS) im DRK Neumünster einen Zuschuss in Höhe von 1.000 € beantragt. Dieser Zuschussantrag wurde von Seiten der Verwaltung um die im Rahmen der Haushaltskonsolidierung üblichen 20% gekürzt.

Ratsherr Dr. Kettler schlägt vor, im Jahr 2011 eine neue Haushaltsstelle einzurichten um deutlich zu machen, dass dieser Zuschuss nicht dem DRK gewährt werden soll, sondern der Un-

terstützung der Selbsthilfegruppen dient.

Der Vorsitzende, Ratsherr Jahner, stellt die Vorlage 0505/2008/DS zur Abstimmung:

einstimmige Zustimmung

11 .	Bericht zur Kommunalisierung der Eingliederungshilfe Vorlage: 0137/2008/MV
------	---

Herr Stadtrat Humpe-Waßmuth stellt die Vorlage vor. Weiter berichtet Herr Humpe-Waßmuth über die laufenden Gespräche mit den Leistungsanbieter, die ihre Wünsche und Bedarfe an die Kommune artikulieren können. Andererseits wendet sich die Stadt an die Leistungsanbieter mit ihren Wünschen und Erwartungen. Insgesamt finden diese Gespräche in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt.

Ratsfrau Lingelbach schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen als zentrales Thema die Eingliederungshilfe, die personelle Ausstattung und Finanzierung zu behandeln.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage 0137/2008/MV zur Kenntnis.

12 .	Konzeption Café Jerusalem Vorlage: 0140/2008/MV
------	--

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Jahner, stellt die Vorlage vor.
Herr Stadtrat Humpe-Waßmuth betont die Bedeutung der Einrichtung für ihr Klientel.
Die Ausschussmitglieder begrüßen die vorliegende Konzeption, bemängeln allerdings den fehlenden Finanzierungsplan. Dieser soll vom Café Jerusalem nachgeliefert werden.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage 0140/2008/MV zur Kenntnis.

13 .	Mitteilungen
------	--------------

Ratsherr Jahner teilt mit:

Als Nachfolger von Frau Semrau wurde Herr Oliver Bürgel als Vorsitzender der KAG der freien Wohlfahrtsverbände gewählt.

Herr Stadtrat Humpe-Waßmuth teilt mit:

Per E-Mail teilt das Land der Stadt am 15.02.2010 mit, dass 50% des Zuschusses zur Insolvenzberatung eingefroren sind (statt 80t€jetzt 40t€).

Es steht zu befürchten, dass das Land weitere Maßnahmen zu Lasten der Kommunen beschließen wird.

Frau Kersten Andresen teilt mit:

Am 3. Mai findet eine Ausstellung „Comic und Behinderung“ statt. Eine entsprechende Einladung folgt.

Arno Jahner

(Ausschussvorsitzender)

Volker Otzen

(Protokollführer)

Ende: 20.15 Uhr